

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend. — Preis vierteljährlich 1 M., 25 Pfg., zweimonatlich 84 Pfg., einmonatlich 42 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfg. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie die Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 62.

Donnerstag, den 31. Mai 1900.

66. Jahrgang.

Freiwillige Gutsversteigerung. Mehrbietungstermin.

Für das zum Nachlasse des Gutsbesizers Julius Hermann Fraulob in Seitenhain gehörige, auf Blatt 13 des Grundbuchs für Seitenhain eingetragene Dreiviertelhofgut ohne das lebende und tote Wirtschaftsinventar wurden 20500 Mark geboten.

Wer ein höheres Gebot abgeben will, wird ersucht,

Mittwoch, den 13. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr,
im Fraulob'schen Gute zu Seitenhain

zu erscheinen, seine Zahlungsfähigkeit nachzuweisen und sein Gebot abzugeben.

Das Gut hat einen Flächeninhalt von 25 ha 39,1 ar = 45 Acker 264 □ R., ist mit 545,49 Steuereinheiten belegt und ohne das lebende und tote Wirtschaftsinventar von den Ortsgerichten auf 27500 geschätzt.

Im Termine soll das Gut mit und ohne Inventar ausbezogen und je nach dem Ausfall der Gebote mit oder ohne Inventar zugeschlagen werden.

Die übrigen Bedingungen sind aus den in der Schankwirtschaft zu Seitenhain und an der Gerichtstafel aushängenden Anschlägen zu ersehen.

Pirna, den 26. Mai 1900.

Das königliche Amtsgericht.
H. Polster.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 1. Juni 1900, Abends 8 Uhr,
im Sitzungszimmer der Stadtverordneten im hiesigen Rathhause.
Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

Holzversteigerung auf Hödendorfer Staatsforstrevier.

Im Gasthose zu Ruppendorf sollen

Donnerstag, den 7. Juni 1900, von Vormittags 1/2 10 Uhr an,
nachstehende Rughölzer, als: 137 w. Stämme, 12 h. u. 2392 w. Röhler, 494 w. Verb- u. 1510 w. Reistangen, sowie ebendasselbst

Sonnabend, den 9. Juni 1900, von Vormittags 1/2 10 Uhr an,
nachstehende Brennhölzer, als: 118,5 rm w. Brennscheite, 15,5 rm h. u. 135,5 rm w. Brennküppel, 3,5 rm h. u. 14 rm w. Zaden, 15 rm h. u. 78,5 rm w. Nette, 6 rm h. u. 2603 rm w. Brennreißig versteigert werden.

Näheres enthalten die bei den Ortsbehörden und in den Schankstätten der umliegenden Orte aushängenden Plakate.

Königl. Forstrentverwaltung Hödendorf und Königl. Forstrentamt Tharandt, am 29. Mai 1900.

Eras.

Wolfframm.

Abonnements auf die „Weißeritz-Zeitung“ für den Monat Juni

nehmen alle kaiserlichen Postanstalten, Briefträger, unsere Zeitungsboten und die unterzeichnete Expedition entgegen.

Inferate werden in unserer Expedition und in allen unseren Annoncen-Annahmestellen angenommen und finden die weitgehendste Verbreitung.

Die Expedition der „Weißeritz-Zeitung“.

Ostasien.

Während der südafrikanische Krieg noch immer das Interesse der gesamten politischen Welt beschäftigt, obwohl er zweifellos seine letzten Stadien erreicht hat, beginnt die ostasiatische Frage von Neuem die Aufmerksamkeit der Diplomaten und Politiker auf sich zu ziehen. Vor Allem ist es das eigentümliche Verhältnis zwischen Rußland, Japan und Korea, welches abermals die schwebenden ostasiatischen Probleme hervortreten läßt. Zweifellos wünscht Rußland, auch das Königreich Korea ebenso in den möglichen Bereich seiner Macht- und Interessensphäre zu ziehen, wie solches Ziel die russische Politik schon längst und mit Erfolg gegenüber dem nördlichen und östlichen China verfolgt. Begreiflicher Weise mußte Rußland mit seinen koreanischen Bestrebungen alsbald auf die Gegnerschaft Japans stoßen, dessen gesamte auswärtige Politik zunächst auf die Erwerbung oder doch wenigstens auf die politische und wirtschaftliche Beherrschung Koreas durch die Japaner gerichtet ist. Der russisch-japanische Vertrag von 1898 betreffs der vollständigen Autonomie Koreas schien den koreanischen Bestrebungen Rußlands ein Halt zu geben, aber es schien eben nur so, denn seitdem hat das Petersburger Kabinett immer und immer wieder versucht, ein geeignetes Territorium auf Korea als Stützpunkt für die russische Flotte zu erwerben. Nach mehreren vergeblichen Versuchen ist dies in der That auch gelungen, wie bekannt, hat Rußland von der koreanischen Regierung den für militärische Zwecke recht passenden Hafen Masampo erlangt, man weiß nur nicht genau, ob gekauft oder nur „gepachtet“, auf alle Fälle bedeutet dieser Besitzwerb eine neue Verstärkung der ostasiatischen Stellung des Czarenreiches, wie es andererseits als zweifellos gelten darf, daß dieser neueste russische Vorstoß ganz wesentlich durch das südafrikanische Engagement Englands erleichtert wurde. Wie sich nun Japan zu dieser Festsetzung Rußlands auf Korea, welche die Interessen des Reiches des Mikado auf der koreanischen Halbinsel anscheinend direkt verletzt, stellen wird, das läßt sich noch nicht bestimmt beurteilen. Bis jetzt deuten noch keinerlei Anzeichen darauf hin, daß die japanische Regierung entschlossen wäre, auf Wiedereräumung Masampo seitens der Russen zu bestehen, und man würde sich in Yokohama die Stellung eines solchen Verlangens wohl auch zweimal überlegen. Denn es könnte sich unter Umständen hieraus leicht ein Kriegsfall entwickeln, zu einer kriegerischen Auseinandersetzung mit dem mächtigen Czarenreiche dürfte aber japanischerseits trotz der unleugbaren Ueberlegenheit der japanischen

Flotte über die russische schwerlich ernstliche Neigung vorhanden sein, zumal die Japaner einen solchen Kampf höchst wahrscheinlich allein auskämpfen müßten. Auf eine praktische und thätkräftige Hilfe seitens ihrer englischen „Freunde“ hätten sie hierbei wohl kaum zu rechnen, so gern man es sich in London natürlich auch gefallen ließe, wenn Japan für England die ostasiatischen Rastanien aus dem russischen Feuer holte. Eher ist indessen anzunehmen, daß zwischen Rußland und Japan Verhandlungen hinter den Kulissen zu Kompensationen für letzteres auf Korea im Gange sind, möglich, daß da die übrige Welt eines Tages mit einem Faktum überrascht wird. Inwiefern dann hiermit die Aufheilung auch Koreas, von welcher hier und da in der europäischen Presse bereits die Rede ist, beginnen würde, dies bliebe einstweilen abzuwarten; sicherlich würden sich dann aber noch andre Partner an dieser neuesten ostasiatischen Theilung melden. Unterdessen beginnen auch die Dinge in China die Aufmerksamkeit wieder mehr auf sich zu ziehen. Das Unwesen der fremden und christenfeindlichen Geheim-Gesellschaft der „Boxers“ hat derartig bedenkliche Fortschritte gemacht, daß sich das diplomatische Korps in Peking veranlaßt sah, abermals in einer geharnischten gemeinsamen Note Protest bei der chinesischen Regierung gegen das Treiben der „Boxers“ zu erheben, was in der That die Entsendung von Truppen gegen die Boxerbanden zur Folge hatte. Wie es scheint, wollte der Oberbefehlshaber der betreffenden Truppen, General Yanfuhunga, mit gütlichen Verhandlungen mit den Führern der „Boxers“ versuchen, wobei er jedoch ermordet worden ist, was von dem Fanatismus und der rücksichtslosen Entschlossenheit der Leiter dieses Geheimbundes zeugt. Dem Tjungli-Yamen, dem Auswärtigen Amte in Peking, ist seitens der Vertreter der fremden Mächte bereits angedeutet worden, daß ein militärisches Eingreifen derselben zum Schutze ihrer Angehörigen und Interessen in China unvermeidlich werden würde, falls es der chinesischen Regierung nicht aus eigener Kraft gelingen sollte, die Boxers zu Paaren zu treiben. Es muß also mit der Möglichkeit einer erneuten bewaffneten Demonstration der fremden Mächte in China gerechnet werden, die etwaigen Wirkungen und Folgen eines solchen Vorgehens würden sich aber noch nicht übersehen lassen.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Infolge des wolkenlosen Himmels konnte am vergangenen Montag Nachmittag auch bei uns die Sonnenscheinstrahlung sehr gut beobachtet werden.

Bei dem Ausfluge nach Freiberg am 8. u. 9. M. gedenkt der Gewerbeverein zunächst mit der Bahn nach dem Schlachthofe zu fahren, denselben zu besichtigen, daselbst das Frühstück einzunehmen, und dann noch am Vormittage die Bürstenfabrik und Gerberschule zu besuchen. Am Nachmittage soll es ins Belieben der Teilnehmer gestellt werden, Dom, Akademie und Alterthumsmuseum oder eine Schuhwaarenfabrik und eine Maschinenbauanstalt mit Eisgießerei zu besuchen. Der Handwerkerverein in Freiberg hat sich freundlichst bereit erklärt, nicht nur die Erlaubnis zum Besuche dieser Etablissements einzuholen, sondern wird auch an geeigneten Orten bestellen,

was zu des Leibes Nahrung und Nothdurft gehört. Hoffentlich findet sich eine recht stattliche Schaar Theilnehmer ein.

Vom nächsten Sonnabende, den 2. Juni ab kommt an allen Sonnabenden der Monate Juni, Juli und August auf der Schmalspurbahn Hainsberg—Ripsdorf in jeder Richtung ein beschleunigter Personenzug zur Abfertigung. Im vergangenen Jahre wurde erstmalig mit einem derartigen Zuge von Hainsberg nach Ripsdorf ein Versuch gemacht; die neue Fahrgelegenheit führte sich so vorzüglich ein und wurde namentlich von den Sommergästen so zahlreich benützt, daß die Staatsbahnverwaltung in diesem Sommer in der Richtung von Ripsdorf nach Hainsberg ebenfalls einen beschleunigten Personenzug, der nur in Schmiedeberg, Dippoldiswalde und Rabenau anhält, vorgesehen und den Verkehr der Züge auf den Monat Juni ausgedehnt hat. Gewöhnliche Fahrkarten berechtigen zur Benützung der Züge. Ueber die Abfahrtszeiten geben die Fahrpläne Auskunft.

Die Zahl der Konkurse, Zwangsversteigerungen und Zwangsvollstreckungen bewegt sich in letzter Zeit in aufsteigender Linie und ist ein sicheres Anzeichen von dem Weichen der guten Geschäftskonjunktur. Unser Sachsen hat in Bezug auf die Zahl der Konkurse schon seit Jahren die zweifelhafteste Ehre, an der Spitze derselben zu marschieren, und auch heuer scheint es sich nach den bisherigen Anzeichen diesen Rang nicht streitig machen zu lassen.

Wie alljährlich, so dürften sich auch an den bevorstehenden Pfingstfeiertagen und in den Pfingstferien die Schritte zahlreicher Ausflügler nach dem Erzgebirge und besonders nach der Richtung Altenberg-Geising lenken, um von da über das Rüdenthürmchen nach Böhmen zu gelangen. Für die Wanderung in diesem Theile des Erzgebirges bietet die Königl. Hofbuchdruckerei C. C. Reinhold & Söhne einen trefflichen Wegweiser in der in ihrem Verlage erschienenen Spezialkarte der Umgebung von Ripsdorf—Altenberg—Lauenstein (1,50 M.). Die Karte ist in gleichem Maßstabe wie die Generalstabkarte gehalten und berücksichtigt die Bedürfnisse des Bergnützungstouristen in ausreichender Weise.

Die Vermögens-Verhältnisse der Turnvereine Sachsens haben sich innerhalb des letzten Jahrzehnts wesentlich gebessert. Es stieg das Gesamtbesththum von rund 1800000 M. auf über 5000000 M.

Kaisermanöver in Sachsen? Wie man hört, werden zur Zeit an der sächsisch-bayerischen Grenze Aufzeichnungen bewirkt über Unterbringung von Mannschaften und Pferden bei einem vielleicht schon im nächsten Jahre auf bayerischem und sächsischem Boden abzuhaltenden Kaisermanöver.

Aus dem Müglitzthal. Die hier gelegenen Kirschplantagen, wie z. B. in der Maxener Gegend, zeigen einen reichen und gesunden Fruchtstand. Die Apfelbäume blühen vielfach noch recht schön. Wie die Ernteaussichten bei den Pflirschen, Aprikosen, Pflaumen, Äpfeln und Birnen sich gestalten werden, wird sich erst in 10 bis 14 Tagen beurtheilen lassen.

Dresden. Das Befinden des Königs hat sich soweit gebessert, daß derselbe seit Sonnabend regelmäßig kurze

Inferate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wichtige Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. die Spaltenzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellenartige und komplizierte Inferate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingeliefert, im redaktionellen Theile, die Spaltenzeile 20 Pfg.